

Dezember 2023

Neue Väter – Talk im Friederike-Wackler-Museum

„5, 4, 3, 2, 1. Wir sind auf Sendung“. Damit startete Mitte November ein weiterer Talk in unserer Veranstaltungsreihe „Kinder, Kapital, Karriere“ im Friederike-Wackler-Museum. Diesmal übertrug die Filstalwelle die Gesprächsrunde live, die 183 Gäste online verfolgten und die schon nach knapp einer Woche über 200-mal aufgerufen wurde. Mit dem Thema „Die neuen Väter“ haben wir offensichtlich ins Schwarze getroffen.

Verschiedene Blickwinkel

Wir wollten wissen, wie junge Väter Familie und Business unter einen Hut bringen, welche Lösungen Unternehmen anbieten, damit das gelingt, und welche Perspektive ältere Väter heute haben. Um das zu diskutieren, waren Gabriele Lepp, Personalreferentin bei der Kreissparkasse, Thomas Schönmetz (62 Jahre), selbstständiger Unternehmensberater, und Niklas Döhring (36 Jahre), Teamleiter bei LIQUI MOLY, zu Gast bei Gabriele Schwarz. Wie gewohnt moderierte Iris Kümmerle, Geschäftsführerin der klip GmbH, die Runde.

Elternzeit ist gefragt

Gleich vorweg: Es gibt nicht DIE Lösung oder den richtigen Weg. Darin waren sich alle einig. Vielmehr gilt sowohl für Paare als auch für Unternehmen, Strategien zu finden, wie Väter sich mehr zu Hause einbringen können. Niklas Döhring nahm sich dafür zweimal 2 Monate Elternzeit, die er gemeinsam mit seinem Team und der Personalabteilung geplant hat. Länger war es aus finanziellen Gründen nicht möglich. „Daran scheitert es häufig“, weiß Döhring, der eine 15 Monate alte Tochter hat.

Dennoch scheint ein Umdenken bei der klassischen Rollenverteilung stattzufinden, wie Gabriele Lepp feststellte. „Junge Väter erwarten, dass Elternzeit möglich gemacht wird“, betonte die Personalreferentin. Um den jungen Müttern die Rückkehr zu erleichtern und sie als Fachkräfte zu halten, bietet die Kreissparkasse eine Rückkehrgarantie an ihren alten Arbeitsplatz, wenn sie innerhalb eines Jahres wiederkommen. „Das Angebot nehmen sie gern an und unser Wirtschaftssystem braucht die qualifizierten Frauen“, machte Lepp deutlich.



Vor 30 Jahren, als Thomas Schönmetz junger Vater war, stellten sich diese Fragen noch nicht. Für ihn und seine Frau war klar, dass er sich um die Firma kümmert, sie ihren Job an den Nagel hängt und für die Kinder da ist. „Damals war es nicht üblich, sich als Vater einzubringen. Wir hatten ganz andere Sorgen“, erzählt er. Dass die Kinder viel zu kurz kamen, bedauert er. „Diese versäumte Zeit tut weh.“

Umdenken bei den Müttern

Es braucht aber nicht nur neue Väter, um das traditionelle Rollenverständnis aufzubrechen. „Auch neue Mütter sind nötig, damit sich etwas ändert“, stellte Gabriele Schwarz zum Abschluss fest. 2024 geht's mit dem Talk im Friederike-Wackler-Museum weiter. Dann feiert das Museum 10-jähriges Jubiläum.

Schauen Sie sich die Talkrunde an:
www.friederike-wackler-museum.de